

Ankündigung: BUND interne Infoveranstaltung zur Suche nach einem Atommülllager

Im September 2020 hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) ihren Zwischenbericht bei der [Suche nach einem Standort für den deutschen Atommüll](#) vorgelegt. Von den 90 ausgewiesenen Teilgebieten liegen [8 im Bereich des BUND RV Elbe Heide](#).



Relativ schnell regte sich Kritik an diesem Bericht. Unter anderem wiesen die jeweiligen Landesämter für Geologie darauf hin, dass die BGE auch Gebiete ausgewiesen hatte, in denen gar kein Wirtsgestein vorkommt. Die Bundesgesellschaft begründete das mit der „hohen Flughöhe“.

Aus Sicht des BUND hatte der Zwischenbericht 2020 nicht den im Standortauswahlgesetz vorgesehenen Ausarbeitungsstand. Er ist eigentlich eher ein Vorbericht. Wir haben immer wieder darauf gedrungen, dass es einen Version 2.0 geben muss. Lange haben alle beteiligten Behörden darauf bestanden, dass das aus unterschiedlichen Gründen nicht geht. Eine neue Karte könne man erst mit Vorschlag präsentieren, welche Regionen als weiter zu erkundende Standortregionen in die nächste Runde gehen. Im Moment kursiert hier die Zahl von zehn Gebieten, die man 2027 bekannt geben will.

Im letzten Herbst ändert sich dann die Haltung der BGE, unter anderem nach beständigem Einfordern der Umweltverbände nach transparenten Zwischenständen.

Nun will man am 04.11.2024 Arbeitsstände und eben eine Karte 2.0 präsentieren. Infos der BG dazu finden sich [hier](#).

Mit der im Sommer veröffentlichten Prognose, wonach das Auswahlverfahren möglicherweise erst 2074 abgeschlossen werden könnte, wächst der Druck auf die Akteure und die Aussagekraft der vorgestellten Ergebnisse. Es lohnt sich also umso mehr – auch für BUND-Gruppen – jetzt kritisch auf die Suche zu schauen und sich einzumischen.

In einer BUND-internen - Online-Veranstaltung am 14.11.2024 zwischen 18:00 und 19:30 Uhr gibt Jan Warode (BUND Bundesgeschäftsstelle) einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse der Atommüllager-Suche. Anschließend blickt Bernd Redecker (Sprecher BUND Arbeitskreis Atomenergie und Strahlenschutz) auf die atompolitische Agenda des BUND Bundesverbandes und weist auf die problematische Situation an den Zwischenlagern hin.

Anmeldung und weitere Infos zu der Veranstaltung finden sich [hier](#).

Bernd Redecker

(Sprecher des BUND Bundesarbeitskreis Atomenergie und Strahlenschutz und Sprecher des Landesarbeitskreis Atom dem BUND Niedersachsen)